

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der englische General Maxwell hat die militärische Regierung in Aegypten übernommen. Ueber das ganze Land ist der Belagerungszustand verhängt worden. Der Suezkanal wird seit dem Kriegsausbruch von englischen Truppen bewacht. Durch gepanzerte Züge und reiches Verteidigungsmaterial suchen die Engländer den östlichen Teil Aegyptens gegen türkische Einfälle zu schützen. 30 000 englische Territorialtruppen stehen schon unter den Fahnen.

4. November 1914.

Die Engländer haben den Prinzen Hussein = Kamel, den Enkel des früheren Khediven Ismail Pascha, zum Khediven von Aegypten, sowie Ismail Sirri Pascha zum Kriegsminister von Aegypten ernannt (vgl. S. 239 u. 240). — Die englischen Gesandtschaften teilten in einer Note sämtlichen neutralen Staaten die Uebernahme der Souveränität Aegyptens durch den König von England mit.

8. November.

Nach einer italienischen Meldung hat der Scheich der Senussi seine Streitmacht aus der Cyrenaica zurückgezogen und nach Aegypten gegen die Engländer geschickt.

Viele Notabeln der mohammedanischen Bevölkerung von Kairo und Alexandria sind von den Engländern verhaftet worden. Die Frauen und Kinder dürfen die Häuser nicht verlassen. Die Bazare sind alle geschlossen, viele davon wurden geplündert.

10. November 1914.

Der englische Kommandant von Aegypten erläßt folgende Proklamation: „Obwohl von Kriegsbeginn an die osmanische Regierung unter dem Einfluß unserer Feinde das internationale Recht gebrochen hat, ergriff die englische Regierung keine Gegenmaßregeln, bis sie sich durch die militärischen Vorbereitungen der Türkei in Syrien, die sich gegen Aegypten richteten, und durch die Verletzung der ägyptischen Grenzen durch bewaffnete Banden sowie durch Angriffe der türkischen Marine unter deutschen Offizieren gegen ein verbündetes Land dazu gezwungen sah. England kämpft zum Schutze der Rechte und Freiheiten Aegyptens. In Anbetracht der Verehrung, die die Mohammedaner Aegyptens dem Sultan aus religiösen Gründen zollen, verlangt England nicht, daß das Volk Aegyptens ihm im Kampfe zur Seite steht, es erwartet und verlangt aber, daß die Bevölkerung dem Feinde weder helfen noch Englands militärische Operationen hindern wird.“

Persien und Afghanistan bis zur Verkündigung des Heiligen Krieges

Vorbemerkung

Obwohl Persien nach seiner Erklärung vom 3. November 1914 unter die neutralen Staaten zu zählen ist, sind die Ereignisse, die sich vor dem Ausbruch des Heiligen Krieges in seinen Grenzgebieten wie in Afghanistan abspielten, doch so eng mit der Entwicklung aller Verhältnisse des türkischen Reiches verknüpft, daß es angebracht erschien, die wichtigsten der vorhandenen Meldungen bereits hier übersichtlich zusammenzustellen; ihre Richtigkeit und Vollständigkeit kann erst in späteren Zeiten nachgeprüft werden.

Chronologische Uebersicht der Ereignisse in Persien

Ende September 1914.

Die Nachricht von den Niederlagen der Russen durch die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere hat in den Rußland benachbarten Teilen Persiens eine kräftige Strömung gegen die Russen hervorgerufen; zahlreiche kleinere Zusammenstöße mit persischen Stämmen werden gemeldet.